Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

256 (3.11.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 256. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld. **Donnerstag den 3. November** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. 1898.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 27. Oktober 1898 gnädigst geruht, den Landgerichtsrath Freiherrn von Buol-Berenberg in Mannheim zum Oberlandesgerichtsrath zu ernennen.

— Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 25. Oktober d. J. wurde Expeditionsassistent Philipp Lutzweiler in Mannheim nach Wilferdingen versetzt.

Karlsruhe, 2. Nov. Dem „Beob." zufolge wird die Justizkommission der Zweiten Kammer in der zweiten Hälfte des laufenden Monats ihre Abeiten wieder aufnehmen. Der Landtag selbst soll erst Ende Februar oder Anfang März zusammentreten.

∴ Durlach, 3. Nov. Einer unserer Mitbürger, Herr Wilhelm Kiefer, durfte am 2. November auf eine 25jährige Thätigkeit als Werkschreiber bei der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe zurückblicken. Auch wir schließen uns als Glückwünschende seinen Mitarbeitern an. Möge der treue Arbeiter noch lange in Gesundheit seines Amtes walten!

* Neckarau, 2. Nov. Gestern Nachmittag stürzten auf dem Terrain der im Bau begriffenen Kabelfabrik vier Maurer von einem Gerüst in beträchtlicher Höhe herab. Der eine blieb todt auf dem Platze, während die zwei anderen schwer und der vierte leicht verletzt wurden.

* Handschuhsheim, 3. Nov. Der Gärtner Friedrich Heck von hier wurde gestern Nachmittag, als er das Geleise der Nebenbahn überschreiten wollte, von einem Zuge erfaßt und überfahren. Es wurden ihm beide Beine am Knie abgedrückt.

* Freiburg, 2. Nov. Eine in dieser Jahreszeit gewiß große Seltenheit hat der Garten des Herrn G. Mellinger in Pfaffenweiler aufzuweisen. Ein Birnbaumzweig steht daselbst in voller Blüthe.

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. Nov. Ein Telegramm aus Jerusalem von heute Nachmittag meldet: Die Majestäten besuchten heute früh die auf dem Platze der alten Templer gelegene Omar-Moschee und widmeten ihr eine eingehende zweistündige Besichtigung. Der Kaiser stattete hierauf dem lateinischen und griechischen Patriarchen Besuche ab, während die Kaiserin das Kaiserswerther Diakonissenhaus und andere Anstalten besichtigte. Nachmittags werden die Majestäten die Mädchenanstalt Talatti Cumi und das deutsche katholische Hospiz besuchen. Alles ist wohl.

* Berlin, 2. Nov. Die „Nationalztg." meldet: Der stellvertretende Vorsitzende des preußischen Städtetages, Oberbürgermeister Becker-Köln lud die Mitglieder des Vorstandes zu einer Sitzung auf den 5. November nach Berlin ein. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Frage: Was hat zu geschehen, um die, infolge der Grenzsperre gegen die Vieheinfuhr eingetretene Vertheuerung des Fleisches zu beseitigen?

* Berlin, 3. Nov. Das „Tageblatt" meldet aus Hersfeld: Auf dem hiesigen Bahnhofe stieß eine Rangirmaschine mit einem beladenen Kohlenwagen zusammen. Der Wagen wurde zertrümmert, der Kutscher sofort getödet. Die Pferde trugen leichtere Verletzungen davon.

* Berlin, 3. Nov. Aus Crone melden die Morgenblätter: Gestern Nachmittag entgleiste in Gastrowo die Maschine eines Kleinbahnzuges. Der Lokomotivführer wurde getödtet.

— Die „Hamb. Nachr." enthalten folgende, von Schönhausen 30. Okt. datirte Zuschrift des Fürsten Herbert Bismarck: Seit der für die ersten Beileidsbezeugungen veröffentlichten Danksagung sind mir zumeist aus fernen Gegenden zahllose weitere Kundgebungen von treuer Theilnahme an dem Hinscheiden meines Vaters zugegangen, denen auch jetzt noch fast täglich neue folgen. Ich kann es mir nicht versagen, an dem heutigen Tage, der das erste traurige Vierteljahr zum Abschluß bringt, allen Denen noch besonders zu danken, die aus der Fremde und vielfach in schönen feierlichen Schriftstücken ihre Mitempfindung zum Ausdruck gebracht haben. An erster Stelle sind es Vereinigungen Deutscher in den großen Städten und Zentren Nord- und Südamerika's, in Australien, Neuseeland, Südafrika, die meines Vaters und seiner Hingabe für das Vaterland in patriotischer Weise gedacht haben. Da die Bethätigung meines Dankes an jene Adresse leider undurchführbar sein wird, so bitte ich unsere Landsleute, die in weiter Ferne mit den Hinterbliebenen trauern, ihnen auf diesem Wege sagen zu dürfen, wie wohlthuend uns ihre warme Theilnahme gewesen ist.

— Von den „Gedanken und Erinnerungen" des Fürsten Bismarck, die zum 29. d. erscheinen sollen, sind bereits über 100,000 Stück bestellt.

— Aus Detmold wird gemeldet, daß dort der Archivrath Berkemeier von seinem Amte suspendirt worden ist. Berkemeier wurde während der Regentschaft des Prinzen Adolf zum Archivrath ernannt. Seine Suspendirung soll erfolgt sein, weil die Regierung von ihm amtliche Schriftstücke verlangte, die er für Privatschriftstücke erklärt und deshalb nicht herausgeben will.

* Köln, 2. Nov. Die „Köln. Ztg." meldet aus Jerusalem vom 1. cr.: Das Grab Davids, welches dem Kaiserpaar auf ausdrücklichen Befehl des Sultans gezeigt wurde, ist bisher von keinem Nichtmuhamedaner betreten worden. Der Imam hielt an den Kaiser eine Ansprache, worin er dies hervorhob und hinzufügte, daß dem deutschen Kaiser, dem Freunde des Sultans, alle muhamedanischen Institute offen ständen. Das Entgegenkommen des Sultans verfehlte nicht, hier großes Aufsehen zu erregen.

Stuttgart, 2. Nov. Der Fürst und die Fürstin von Schaumburg-Lippe sind heute hier eingetroffen. Morgen findet die Vermählung der Herzogin Olga von Württemberg mit dem Prinzen Max zu Schaumburg-Lippe statt.

Oesterreichische Monarchie.

— Wie aus Wien gemeldet wird, ist gegen einige Diener in dem Laboratorium des Allgemeinen Krankenhauses die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden, weil es sich bestätigt, daß sie an Aerzte und Studenten Pestbacillen und Präparate verkauft haben.

Feuilleton. 67)

Die Insel-Nixe.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Also so steht's mit diesem edlen Stiefvater," sagte Finley nachdenklich, „nun, dann hat er das Zuchthaus ja doppelt verdient. Hören Sie nun weiter, Mr. Brinken!"

Dieser unterbrach ihn von nun an mit keiner Silbe mehr, reichte ihm aber, als er seine Erzählung beendet hatte, die Hand und dankte ihm herzlich für den Eifer, mit dem er diese Angelegenheit verfolgt hatte.

„Das ist meine Pflicht," lehnte Finley das Lob bescheiden ab, „und ich muß bekennen, daß dieser Fall mein ganzes Interesse herausgefordert hat. Ich hatte auch tüchtige Mitarbeiter, diesen braven Steuermann, und vor allen Dingen Miß Helbach, deren Klugheit, Intelligenz und geradezu rührende Beharrlichkeit, mit der sie den Gedanken an das Leben und die Auffindung des Verschwundenen festgehalten und verfolgt hat, mich in der That zur Bewunderung hingerissen hat, abgesehen von ihrer Schönheit, die ihres gleichen in ganz London wohl kaum finden möchte."

„Ja, sie ist sehr schön," erwiderte Brinken mit einem unterdrückten Seufzer, „und hängt mit leidenschaftlicher Liebe an ihrem Freunde und Wohlthäter, sie allein war's, die stets den Gedanken festhielt, daß hier in London ein Verbrechen gegen ihn begangen worden sei, und die nur deshalb die Stellung beim Lord Brookhurst angenommen hat. Man möchte es den Instinkt der Liebe nennen. Kennen Sie ihre Geschichte, Mr. Finley?"

„Nein, der brave Steuermann war sehr zurückhaltend damit, doch habe ich die Ahnung, daß irgend ein Stück Romantik damit verbunden sein müsse."

„Darin trügt Ihre Ahnung Sie nicht, Mr. Finley! Die Geschichte dieser jungen Dame ist aber ebenso tragisch wie romantisch, und da mein Freund Siegfried eine Hauptrolle darin spielt, so ist Miß Helbach's Zuneigung und Verehrung für ihn sehr erklärlich."

„Dann möge Gott uns beistehen, das Dunkel zu lüften und ihr den Freund, gesund an Geist und Körper, zurückzugeben," sprach Finley mit feierlichem Ernste. „Vielleicht wird sie dann selber so freundlich sein, mir ihre Geschichte mitzutheilen."

„Da der schlichte Steuermann es nicht gethan hat," bemerkte Brinken achselzuckend, „darf ich ihm an zarter Rücksichtnahme doch nicht nachstehen."

„Nein, gewiß nicht," erwiderte Finley herzlich, „ich würde es Ihnen sogar verdenken, ein fremdes Geheimniß preiszugeben. Sie müssen es dem Detektiv, für den solche Räthsel den größten Reiz haben, zu Gute halten, Mr. Brinken! Ich habe Ihnen jetzt einen Ueberblick der ganzen Sachlage gegeben, die sich theils auf gewisse Thatsachen, theils aber auch nur auf Folgerungen stützt. Die Abwesenheit des Dr. Alcott kommt uns nun sehr zu statten, weil wir freier operiren können. Für heute ist es zu spät geworden. Morgen früh nehmen wir einen Wagen und fahren nach Alcottshall, so hat der Doktor seine Heilanstalt genannt, um Sie, Mr. Brinken, als einen Nervenkranken anzumelden."

„Alle Wetter!" rief Leo, erschrocken auffahrend, „muß ich's denn gerade sein?"

„Ja, weil ich als Polizeibeamter vollständig freie Hand behalten muß," versetzte Finley mit Nachdruck. „Sie fürchten doch nicht etwa, daß ich Sie dort einsperren lassen würde?" setzte er ironisch hinzu.

„Nein, das nicht, die Idee erschien mir nur so erschreckend."

„Ich wüßte nicht, wie wir Beide sonst Einlaß erhalten sollten. Begreifen Sie denn meinen

* Budapest, 3. Nov. Gestern bildete sich die Kommission zur Errichtung eines Denkmals für die Königin Elisabeth. Ministerpräsident Banffy theilte mit, daß es der Wunsch des Königs sei, daß das Denkmal auf dem St. Georg-Platze in der Ofener Festung errichtet werde.

* Budapest, 3. Nov. (Frankf. Ztg.) Der Budapester Eilzug ist bei Szepes Zombat entgleist. Mehrere Reisende wurden getödtet, einige verletzt.

Frankreich.

* Paris, 3. Nov. Als Dupuy dem Senator Constans das Justizportefeuille anbot, fragte er ihn, welcher Meinung die Mehrheit des Senates in Betreff der Dreyfus-Affaire sei. Constans erwiderte, die Mehrheit des Senates würde jeden Versuch die Affaire zu vertuschen entschieden bekämpfen und insbesondere dagegen scharf protestiren, wenn der Generalstab unter irgend welchem Vorwande die Herausgabe des geheimen Dossier verweigern sollte. Diese Erklärung soll auf Dupuy einen derartigen Eindruck gemacht haben, daß er sich Herrn Constans gegenüber bei dieser Gelegenheit formell verpflichtet haben soll, Alles daran zu setzen, dem Kassationshofe seine Aufgabe zu erleichtern. — Man neigt ziemlich allgemein zu der Annahme, daß die in die Dreyfus-Affaire verwickelten Generäle und ehemaligen Kriegsminister es vermeiden werden, irgend einen Konflikt mit dem Kassationshofe heraufzuschwören. Sie dürften jedenfalls die geheimen Aktenstücke ohne viel Umstände herausgeben und auch der an sie gerichteten Zeugenvorladung Folge leisten.

* Paris, 3. Nov. Die Zeitungsverkäufer, die am 13. September auf Anstiften des Präsidenten der Antisemitenliga Guérin den Redakteur der „Grande bataille", Philippe Roger, überfielen und mißhandelten, werden mit Guérin zusammen vor ein Schwurgericht gestellt werden.

England.

* London, 2. Nov. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Wei-Hai-Wei: Alle sieben dort liegenden Kriegsschiffe werden in vollständig kampfbereitem Zustande gehalten. Die Panzerschiffe „Victorious" und „Undaunted" nehmen in Tschifu vollständige Kohlenladungen ein. Dieselbe Meldung behauptet, ein großes russisches Geschwader liege in Port Arthur.

— In Londoner Marinekreisen wird versichert, England beabsichtige, eine Flotten-Demonstration in den nächsten Tagen zu veranstalten, um den Beweis zu liefern, in wie kurzer Zeit Englands Flotte mobilisirt werden könne. John Bull will wohl den gallischen Hahn erschrecken, damit er aus Faschoda desto eher fortfliegt.

Spanien.

* Cadix, 2. Nov. Der transatlantische Dampfer „Montserat" ist, von Gibara kommend, gestern Abend mit 1499 Mann an Bord hier eingetroffen, welche in die Heimat zurückgebracht werden. Während der Ueberfahrt starben 98 und erkrankten über 800 Soldaten. Der Chef der amerikanischen Sanitätsbehörden auf Kuba hatte die Einschiffung der schwererkrankten, sogar der in Agonie liegenden Soldaten verlangt.

Italien.

* Catania, 2. Nov. Mittags 11¼ Uhr wurde hier ein leichter Erdstoß wahrgenommen. In Minca, Caltagirone, Biancavilla und Granmichele wurde derselbe sehr stark verspürt, so daß die Bevölkerung in Schrecken versetzt wurde.

Serbien.

Belgrad, 1. Nov. In Korpülü in Macedonien ist ein angesehener Serbe Taschewitsch gestern Nachmittag mitten auf der Straße von Bulgaren ermordet worden. Neun angesehene Bulgaren sind infolgedessen verhaftet worden. Der Vorfall erregt hier große Erbitterung.

Orient.

* Jerusalem, 1. Nov. Heute war es bei stärkerer Wolkenbildung und Wind weniger heiß. Gestern wurde die Muristan-Kapelle besucht, wobei die Vertreter der verschiedenen Länder Ansprachen hielten, diejenige des Vertreters von Schweden war besonders eindrucksvoll. Der Vertreter von Bayern, Präsident v. Schneider, sprach Namens aller deutschen Kirchenregierungen, hob ganz besonders hervor, daß die Rede des Kaisers überall den freundlichsten Widerhall finde, theilte ferner mit, daß die Gründung eines bayerischen archäologischen Instituts in Jerusalem geplant sei, und erbat dafür das huldvolle Interesse des Kaisers. Die Schweizer übersandten eine Urkunde, welche von Bosse verlesen wurde und worin die warme Theilnahme der evangelischen Schweiz an der Feier bekundet wird. Das Kaiserpaar gab die Reise nach Nazareth auf und bleiben bis zum 4. November hier.

Jerusalem, 1. Nov. Mit Rücksicht auf die Einschränkung des Programms infolge der Hitze dürfte der Kaiser Jerusalem bereits 2 Tage früher, als es nach dem bisherigen Reiseprogramm vorgesehen war, also statt am 5. bereits am 3. November, verlassen. (Der Reisegesellschaft Cook sind 12, der Kavallerie 25 Pferde zu Grunde gegangen. Auch die Menschen sollen sehr unter der Hitze leiden.)

* Jerusalem, 2. Nov. Zu der Soirée, die am Montag Abend beim Kaiserpaar stattfand, waren die Geistlichen und Johanniterritter eingeladen, die anläßlich der Einweihung der Erlöserkirche hier eingetroffen waren. Vor dem kaiserlichen Zeltlager wurde ein Feuerwerk abgebrannt, das der Sultan aus Konstantinopel geschickt hatte. Bei dem Besuche des Oelberges am Dienstag Vormittag verweilten die Majestäten einige Zeit im Garten des Franciskanerklosters, wo sie vom deutschen Pater Crescentius umhergeführt wurden, einem geborenen Westfalen, der den deutsch-französischen Feldzug bei den 8. Husaren mitgemacht hat. Nachmittags beim Besuche des evangelisch-syrischen Waisenhauses wurden die Majestäten von der Wittwe des Begründers Johann Ludwig Schneller nebst deren beiden Söhnen Ludwig und Theodor empfangen. Die Majestäten besichtigten alle Räume der umfangreichen Anstalt und wohnten dem Unterricht in verschiedenen Zweigen bei. Nach fast zweistündigem Verweilen kehrte das Kaiserpaar zum Zeltlager zurück.

* Jerusalem, 3. Nov. Das Kaiserpaar wurde bei Besichtigung der Omar-Moschee von dem Generalgouverneur von Syrien geführt. Später empfing der Kaiser eine jüdische Deputation, die ein Album mit Ansichten der in Palästina errichteten israelitischen Kolonien überreichte. Auf die Ansprache des Führers der Deputation erwiderte der Kaiser, daß alle diejenigen Bestrebungen auf sein wohlwollendes Interesse zählen könnten, die auf die Hebung der Landwirthschaft in Palästina im Interesse der Wohlfahrt des türkischen Reiches unter voller Respektirung der Souveränetät des Sultans gerichtet seien.

* Jerusalem, 3. Nov. Die Passagiere der „Mitternachtssonne" haben gestern Jerusalem wieder verlassen und sind nach Jaffa zurückgereist.

Asien.

— Aus Simla, 1. Nov. wird gemeldet: Der Wochenausweis über die Pesterkrankungen stellt eine dauernde Abnahme derselben in Bombay fest, wo 96 Todesfälle gegen 116 in der Vorwoche vorgekommen sind. Nahezu 5000 Todesfälle traten in den Bezirken der Präsidentschaft Bombay ein. Die Seuche nimmt zu. Aus Bangalore werden 400 Todesfälle gemeldet. Der Osten Indiens ist seuchenfrei.

Amerika.

* Chicago, 3. Nov. (Frkft. Ztg.) Der nach Amerika durchgegangene Kontroleur der Jungbunzlauer Sparkasse, Wilt, wurde in Chicago verhaftet. Er hatte noch 12 000 Dollars bei sich. Die unterschlagene Summe beträgt 100 000 Gulden.

Verschiedenes.

— Ein Handelsreisender, der ohne Stellung und Wohnung ist, machte in Berlin seinen fünften Versuch, seinem Leben ein Ende zu machen. Zweimal hatte er sich erhängt, war aber immer prompt wieder abgeschnitten worden. Aus dem Wasser hatte man ihn gezogen, und das Gift hatte nicht gewirkt. Zum fünften Mal nahm er wieder Gift und sprang dann in den Kanal. Allein auch diesmal gelang der Selbstmord nicht. Man brachte den Unglücklichen in ein Krankenhaus.

— Eine junge Dame aus Tungendorf, welcher am 24. März d. J. bei einem Eisenbahnunfall auf dem Bahnhof Itzehoe die rechte Hand abgeschlagen wurde, hat vom Eisenbahnfiskus eine künstliche Hand, sowie die Summe von 20 000 ℳ als Entschädigung erhalten.

Plan noch gar nicht? Missis Alcott ist eine gute, mitleidige Dame, der Schutzengel aller Kranken und Gesunden der Anstalt, ihr Gemahl ist abwesend, folglich hat sie augenblicklich das Regiment. Es ist somit anzunehmen, daß eine größere Freiheit, zum Exempel den Eingesperrten ein Spaziergang, mit einem Wort, freie Bewegung in und außerhalb der Anstalt gestattet ist. Sie würden Ihren Freund natürlich sofort wiedererkennen."

„Sofort," erklärte Brinken.

„Gut, wir werden alsdann an sein Gebahren den geistigen Maßstab legen können. Ist er wirklich in dieser Anstalt, dann hole ich ihn heraus, so wahr ich Finley heiße. Und nun gute Nacht, Mr. Brinken, schließen Sie Ihren Freund in Ihr Gebet mit ein, da Gott uns offenbar beisteht, den Unglücklichen zu erlösen. Denn wäre Dr. Atcott anwesend, dann würde ihm bereits eine Warnung zugegangen sein, in Folge dessen er seinen Kranken hinter Schloß und Riegel gesperrt hätte. Schlafen Sie wohl!"

Er ging und ließ Leo Brinken in einem Zustand fieberhafter Aufregung zurück.

Alcottshall lag in einem von Wald und Bergen umgebenen Thal, vor rauhen Stürmen geschützt, in reinster und heilkräftigster Luft, wie man sie sich nervenkräftigender nicht wünschen konnte. Ein Pachthof, der alles Nöthige für den Lebensbedarf lieferte, befand sich in geringer Entfernung, weshalb die Heilanstalt auch mit Recht für mustergiltig galt. Mr. Finley hatte den Pachthof, da er sich in Dumfries auf's eingehendste über Alles informirt hatte, als erstes Absteige-Quartier für sich und Leo Brinken, der den Nervenkranken nicht zu spielen brauchte, weil er hinreichend bleich und aufgeregt war, bestimmt, und seine Rechnung hatte den klugen Detektiv auch hier nicht betrogen. Man gab ihm jede mögliche Aufklärung, und so erfuhr er denn, daß die Mehrzahl der Kranken heute jedenfalls in dem großen Garten sich ergehen durfte, da Missis Alcott ihnen jede ordentliche Freiheit der Bewegung gestattete.

Als die beiden Herren im Pachthofe gegen Bezahlung gut gefrühstückt hatten, bestiegen sie ihren Wagen und ließen sich nach der Heil-Anstalt fahren, wo der Pförtner sie auf Finley's höfliche aber kurze Aufforderung und mit einem Blick auf Brinken, dessen Gesicht in diesem Augenblick von einer krankhaften Blässe überzogen war, einzutreten ersuchte.

„Doktor Alcott ist nicht anwesend," bemerkte er, eiligst das Thor öffnend, „ich muß Sie bei Missis anmelden."

„Dann nur rasch, wenn ich bitten darf."

Sie traten ein, das Thor blieb, wie Finley bemerkte, unverschlossen, da es von innen nur mit einem Riegel versehen war, was wahrscheinlich am Tage für hinreichend gehalten wurde.

„Ruhe, Mr. Brinken," flüsterte der Detektiv mit einem warnenden Blick, „jetzt heißt es, Augen und Ohren offen zu halten. Beobachten Sie die Kranken."

Der Künstler, dessen zartbesaitetes Gemüth, wie Finley verächtlich dachte, kaum einer solchen Aufgabe gewachsen schien, was ihn mit einer nicht geringen Besorgniß erfüllte, bezwang seine Aufregung und musterte die Kranken, die theils allein, theils in Gruppen und leiser Unterhaltung in dem wirklich schönen, großen Garten umherpromenirten. Jedes Gesicht betrachtete er mit wachsender Unruhe, und als sie das Haus betraten, konnte er Finley's fragenden Blick nur mit einem schmerzlichen Kopfschütteln beantworten.

Missis Alcott begrüßte die beiden neuen Ankömmlinge, von denen sie Leo mit einem wehmüthig-freundlichen, fast mütterlichen Blick streifte, mit großer Liebenswürdigkeit und führte sie sofort in's Empfangszimmer, das im Parterre lag. Als Finley bemerkte, daß er die Dame erst allein zu sprechen wünsche, öffnete sie die Thür eines glänzend ausgestatteten Nebenzimmers und bat Leo freundlich, einzutreten und hier einige Augenblicke zu verweilen, worauf sie die Thür wieder schloß und die Portiere zusammenfallen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Einladung der Urwähler
zur
Wahl der Kreiswahlmänner.

Künftigen **Mittwoch, den 9. November 1898,** in der Zeit von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr, findet gemäß der von dem Bezirksrath getroffenen Distriktseintheilung auf dem Rathhause dahier in den besonders gekennzeichneten Lokalen die Wahl von je 12 Kreiswahlmännern für jeden der 3 diesseitigen Wahldistrikte statt.

Stimmfähig und wählbar sind alle Staatsbürger, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und seit mindestens einem Jahre im Amtsbezirke ansäßig sind.

Die Wähler üben ihr Stimmrecht da aus, wo sie ihre Hauptniederlassung haben.

Ausgeschlossen von der Stimmfähigkeit und Wählbarkeit sind:

a. die Dienstboten und diejenigen Personen, welche in einem ähnlichen Abhängigkeitsverhältnisse stehen, ferner
b. Diejenigen, bei welchen einer der Ausschließungsgründe vorliegt, welche nach der Gemeindeordnung für die Wählbarkeit in den Bürgerausschuß gelten (§§. 37 und 15 der Gemeindeordnung, §. 5 der Kreiswahlordnung).

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte (zusammengefaltete) Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Sie sind mit dem Namen Derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen. Jeder Vorgeschlagene muß mit seinem Familien- und mit seinem Vornamen, sowie mit der Benennung, durch welche er von Anderen gleichen Namens unterschieden wird, so bezeichnet sein, daß kein Mißverständniß entsteht.

Jeder Stimmende hat so viele Wahlmänner in Vorschlag zu bringen, als der Distrikt, wozu er gehört, zu ernennen hat.

Nur Diejenigen, welche in der vom Gemeinderath geschlossenen Liste eingetragen sind (§. 7 letzter Absatz der Kreiswahlordnung), sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt.

Während des ganzen Wahlvorgangs steht den Wahlberechtigten der Zutritt zum Wahllokal offen.

Es gehören zum I. Bezirk: Vor dem Baslerthor, Haupt-, Herren-, Kelter-, Kirch-, Mittelstraße, Weiherweg, Palmaienweg, Bismarckstraße.

II. Bezirk: Adler-, Bäder-, Ettlinger-, Grötzinger-, Jäger-, Königs-, Leopold-, Mühl-, Rappen-, Schlachthaus-, Schwanen-, Sophien-, Stupfericher-, Weingarterstraße, Blumenvorstadt, Kalkofen-, Schloßstraße, Thurmberg, Vockenau, Frhrl. von Schilling'sche Hofgutsgemarkung.

III. Bezirk: Amalien-, Auer-, Kronen-, Lamm-, Spital-, Zehnt-, Friedrich-, Wilhelm-, Luisen-, Killisfelderstraße, Pfinzvorstadt, Seboldstraße, bei der Untermühle, Bahnhofstraße, Eisenbahngebiet mit Rangirbahnhof, Zündhütchenfabrik auf den Kastenäckern, Karlsruher Allee, Zimmerplatzwiesen.

Durlach den 2. November 1898.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Gefälleinzug.

Freitag den 11. November und Samstag den 12. November l. J., jeweils von Vormittags ½9 Uhr bis Nachmittags ½5 Uhr, findet im Gasthaus zum Adler in Wilferdingen der diesjährige Gefälleinzug des **Großh. Domänenamts Karlsruhe** statt und zwar für Pachtzinse, Gras- und Holzgelder.

Wer an diesen Tagen seine Schuldigkeit nicht bezahlt, hat sofortige Betreibung zu gewärtigen.

Die Stadtgemeinde verkauft ein
Nivellirinstrument
mit Stativ und Latte, sowie eine Kreuzscheibe. Anzusehen auf dem
Stadtbauamt.

Privat-Anzeigen.

Weiße Rüben, ½ Morgen im Bausert, zu verkaufen
Kirchstraße 13.

Einige Zentner gutes **Oehmd** oder **Kleehen** werden zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei **J. Kreutz,** Killisfelder Straße 3.

Laufmädchen bei guter Bezahlung sofort gesucht. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Wirthschaften.

Habe im Auftrage ca. 10 Wirthschaften von 14,000 – 180,000 Mk. auf dem Lande und in der Stadt, darunter wirklich gut gehende, zu verkaufen.

J. Rist, Rechtsagent, Durlach.

Agentur

mit größerem Incasso einer hochangesehenen **Lebensversicherungs-Gesellschaft** ist zu vergeben. Offerten unter **Nr. 100** an die Expedition dieses Blattes.

Haupt-Agentur.

Eine in jeder Beziehung concurrenzfähige **Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft** beabsichtigt ihre **Haupt-Agentur,** verbunden mit **großem Incasso** neu zu besetzen.

Herren, die auch auf die Zuführung von Neuversicherungen bedacht sind, wollen Offerte unter **I. U. W.** an die Expedition dieses Blattes richten.

3 Arbeiter
können sofort Wohnung erhalten
Schlachthausstraße 2.

Ich habe im Winter meine
Sprechstunden: 8—½9 und 12—1;
Mittwoch und Samstag nur 8—½9.
Dringende Besuche, die Vormittags gemacht werden sollen, bitte ich bis 7 Uhr früh anzumelden (**„Grüner Hof"**).
Dr. med. H. Moeser. prakt. Arzt,
Spez. f. Homöopathie u. Naturheilverfahren.

Loden-Juppen
zu Mark **4, 5, 6, 8** und **10** pr. Stück in großer Auswahl.
Grötzingen. **Alexander Seeh,**
Sinauer & Veith Nachfolger.

Karl Weiss zum Pflug
empfiehlt fortwährend **prima**
1896er Pfälzer,
per Liter 50, ½ Liter 30 ₰.

Es bleibt abgemacht, daß das
Döttinger'sche Kammfett
unstreitbar die beste Lederschmiere für sämmtliches Schuhwerk, Pferdegeschirre 2c. ist und daher Jedermann sehr zu empfehlen. Stets vorräthig in Dosen à **50** ₰, ℳ **1.—** und ℳ **2.—**, sowie offen bei
Heinrich Döttinger, Pfinzvorstadt 53.

Brautkränze
in Wachs und Myrthen, sowie **Brautschleier,** abgepaßt und am Stück, empfiehlt billigst
W. Pohle,
Hauptstraße 52.

Acker-Verpachtung.
¼ Morgen Acker im untern Grötzinger Weg ist auf drei oder sechs Jahre zu verpachten. Näheres bei **Fr. Kindler,** Karlsruher Allee 3.

½ Morgen Acker
mit Obstbäumen am Hohenwettersbacher Weg hat zu verpachten
E. Reye, Seboldstraße 7 a.

Hauptstraße 37 ist der dritte Stock, bestehend aus 3 hübschen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. November zu vermiethen. Nähere Auskunft im Laden.

Zwei Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Mansarde sind sogleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen **Hauptstraße 60** im Laden.

Wohnungen
mit 2, 3 und 4 Zimmern nebst allem Zugehör hat sofort oder später zu vermiethen
Carl Leußler, Lammstr. 20 a.

Laden mit Wohnung zu vermiethen.
In meinem Neubau in der Pfinzvorstadt ist ein Laden mit Wohnung sogleich zu vermiethen. Näheres bei
Gustav May.

Wohnung zu vermiethen.
In der Kollum'schen Bleiche ist sofort beziehbar eine Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör billigst zu vermiethen. Zu erfragen im **Fischhaus in Durlach.**

Ein schönes möblirtes
Parterre-Zimmer
ist zu vermiethen bei
G. F. Blum.

Zither-Unterricht
für Schlag- und Streichzither, sowie Guitarre ertheilt gründlich
K. Ströhle, Kirchstr. 12 a.
Daselbst eine **Salon-Harfenzither** billig zu verkaufen.

Ein Schaufenster mit Rollladen, 160×220, mit Spiegelglasscheibe, ein Jahr im Gebrauch, ist preiswürdig zu verkaufen bei
Julius Jung, Glaser,
Herrenstraße.

Bückinge
sind eingetroffen bei
G. F. Blum.

Bau-Rüben,
¾ Morgen in der Reuth, ausnahmsweise schön, verkauft
Heinrich Döttinger.

Gute Speisekartoffeln,
Magnum bonum und Juno, verkauft
D. Musselmann,
Rittnerthof.

Nuß-, Birn- und Kirschbaumstämme
kauft zu höchsten Preisen an
Karl Dumberth,
Schwanenstraße, Neubau, 3. St.

Weit unter Preis

habe ich einen grossen Posten

Damenkleiderstoffe

Herbst-Neuheiten, einfarbig und gemustert,
eingekauft und wieder sehr billig abzugeben.

Gustav Cahnmann,

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 125.

Rauhe Herbstwinde sind die Vorboten des einkehrenden Herbstes. Eine unsanfte Mahnung an die Anschaffung mannigfacher Dinge im Haus- und Familienwesen. Das kaufende Publikum muß rechtzeitig Gelegenheit haben, durch offene Fragen Einblick in Geschäftsverhältnisse zu gewinnen, die für dasselbe beim Kauf maßgebend sind.

„Was ist zeitgemäss?"

Zu wissen, daß die Firma
J. Ittmann
ein aus 20 Geschäften bestehendes Großunternehmen ist, das sämmtliche Artikel der Herren- und Damengarderobe, Möbeln und Haushaltungsgegenstände vereinigt.

Zu wissen, daß die Firma
J. Ittmann
Jedermann zu den bequemsten Zahlungsbedingungen einen beliebigen Kredit einräumt!

Zu wissen, daß die Firma
J. Ittmann
in der Art der Geschäftsabwicklung ausgesprochene Coulanz beobachtet, Aufmerksamkeit und strengste Diskretion dem Gesammtpersonal zur ersten Pflicht gemacht ist.

„Was ist naturgemäss?"

Daß die Firma
J. Ittmann
vermöge ihrer ungewöhnlichen Größe ihren Einkauf massenweise deckt und demzufolge weit über Geschäften ähnlicher Art steht.

Daß die Firma
J. Ittmann
in Folge ihres unerreichten Waarenabsatzes einen Massenkonsum erzielt und so billig verkaufen kann wie gegen Baar.

Daß die Firma
J. Ittmann
auf Grund ihrer Geschäftsprinzipien zu unerreichter Popularität gelangte und selbst die dem Kreditwesen weniger geneigten Kreise zu ihrer Stammkundschaft zählt.

J. Ittmann,

17 Amalienstraße 17, im Reichskanzler, Karlsruhe.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker, Pfinzvorstadt 2, Durlach.

Welt-Ausstellung Brüssel 1897
Silberne Medaille.

WAHRER JACOB!
DER BESTE ALLER MAGENBITTER!

PRÄMIIRT SEIT 1850. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRIZIRT SEIT 1846 VON
JACOB DROUVEN & Co
Hoflieferanten
COBLENZ a. Rhein.

Ist zu haben in Durlach bei: Rest. Hugger »alter Fritz«, Ch. Kleiber, »Krokodil«, L. Schätzle, »Lamm«, Wilh. Maier, »Brauerei Eglau«, U. Schurhammer, »grüner Hof«, und Bahnhofrest. C. Weiss, »Amalienbad«.

Neue Linsen v. 15 ₰,
Neue Erbsen v. 13 ₰,
Neue Bohnen v. 13 ₰ an p. Pf.
Philipp Luger.

Theater in Durlach. — Gasthof zur Krone.

Direktion: H. Weinstötter.

Donnerstag den 3. November 1898, Abends 8 Uhr:

Moderne Frauen oder: **Papa's Liebling.**

Preislustspiel in 3 Akten.

Achtung!

Einzig, ohne Concurrenz! Spezialität: Reparaturen solid — billig!

Wetzka's Schuhmacher-Reparatur-Werkstätten.

Herren-Sohlen und Fleck ℳ 2.60, Damen-Sohlen und Fleck ℳ 1.80, Kinder dto. von ℳ 1.— an.

Bei prompter Bedienung und reeller Arbeit sehe einem geneigten Wohlwollen verehrl. Publikums entgegen

Wetzka's Reparatur-Werkstätten

Karlsruhe, Hauptgeschäft: Waldstraße 65 (Ludwigsplatz),
Filialen: Scheffelstraße 61, Gerwigstraße 2,
Mühlburg, Hardtstraße 18,
Durlach, Adlerstraße 20, im Gasthaus zum Pflug.

Lyra.

Heute (Donnerstag) Abend:
Gesangprobe
im Grünen Hof.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Freitag Abend nach dem Turnen
Monatsversammlung
im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenographenverein Durlach.

Sonntag den 6. November
findet bei günstigem Wetter ein
Ausflug
nach Langensteinbach statt, und werden die Herren aktiven und passiven Mitglieder höflichst gebeten, sich vollzählig daran betheiligen zu wollen. Zusammenkunft am Schloßgarten (Eingang) und Abmarsch Nachmittags Punkt ½2 Uhr.

Der Vorstand.

Maronen.

Dauerwaare, per Pfund 21 ₰, eingetroffen bei

Philipp Luger.

Häringe

sind eingetroffen und empfehle 10 Stück zu 40 ₰; ferner empfehle:
Bismarckhäringe,
Rollmops,
Sardinen
in Dosen äußerst billig.

August Schindel.

Ziegel, Latten, Dielen, Bauholz

wird abgegeben in der Cichorienfabrik Durlach.

Ludwig und Wilhelm Berggötz.

---

2 Arbeiter
erhalten Kost und Wohnung

Kronenstraße 19.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.

III. Quartal 1898.

Aue:
22. Juli: Karoline Billet geb. Weiß, Taglöhners Ehefrau, 62 J.
4. Aug.: Anton Echtle, verheir. Zimmermann, 38 J.

Auerbach:
26. Aug.: Johann Jakob Guthmann, 14 J.
3. Sept.: Katharine Guthmann geb. Rau, Landwirths Ehefrau, 52 J.
9. „ Frieda Guthmann, 11¾ J.
22. „ Ernstine Guthmann, 16 J.
26. „ Jakob Kammerer, verheir. Landwirth, 58 J.

Berghausen:
15. Aug.: Elisabetha Mall geb. Dahn, Landwirths Ehefrau, 37 J.
15. „ Wilhelmine Gremmelmeier geb. Daubenberger, Milchhändlers Ehefrau, 34 J.
22. „ Wilhelmine Friebolin geborene Walther, Landwirths Wtb., 47 J.
23. Sept.: David Wagner, verheir. Landwirth, 83 J.

Grötzingen:
29. Juli: Karl Wößner, led. Schreiner, 22 J.
25. Aug.: Philipp Jakob Heinkel, verheir. Metzgermeister, 52 J.
2. Sept.: Magdalene Ruf geb. Müller, Landwirths Wtb., 94 J.
25. „ Katharine Benz geb. Heim, Landwirths Wtb., 72½ J.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach